



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1720**

Erster Absatz. Wann Gott ein Seel zum geistlichen Ordens-Stand ruffet/  
ruffet er sie zu dem/ daß sie das Hönigröß der Tugend zusam trage.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)



der Liebe aufgeth. De forti egressa est dulcedo. Ist mir recht/ dieses ist eben das jensege Hönigröß/ von welchem heut der Evangelist redet / und bezeuget / daß es die Jünger ihrem Hötlichen von dem Todten auferstandenen Meister sambt einem todten gebratnen Fisch dargegeben haben. Obtulerunt ei partem piscis assis, & favum mellis. Sie gaben ihm dar einen Theil von einem gebratnen Fisch / und ein Hönigröß. Und eben dieses ist jene Saab/welche der Herr da / und dort mit grossen Be-

lieben annimmet/ isset/ und in sich verwandelt. Et cum manducasset. O der gültige Gott gebe es/ daß uns auff das wenigste die überbleibende Stücklein des uns gegebenen guten Exempels und Warnung zu Nutzen kommen! Sumens reliquias dedit eis. Mir aber wolle der allgütige Gott zumalen sein Hötliche Gnad verleyhen/ daß ich dieses gebührend möge vorbringen. Wie aber um die Gnad anzuhalten seye / das wissen sie schon. Ave Maria, &c.

☉ (o) ☉



Obtulerunt ei partem piscis assis, & favum mellis. Luc. 24.

Sie gaben ihm dar einen Theil von einem gebratnen Fisch/ und ein Hönigröß. Luc. 24.

### Erster Absatz.

Wann Gott ein Seel zum Geistlichen Ordens- Stand ruffet/ ruffet er sie zu dem/ daß sie das Hönigröß der Tugend zusammen trage.

5.

S O bald ich wahrgenommen habe jenes Auffforderen/ und Ruffen/ mit welchem der Gespons in dem hohen Lied an sein Sulamitin sehet/ ist mir anderst nit gewesen / als höre ich Gott einer Seel ruffen zu dem Geistlichen Ordens- Stand. Mache dich auff/ sagt er ihr: Surge. Und nur eplends/ und geschwind / du mein Taube / du mein Schönste: Komme/ dann ich warthe deiner. Surge, propera, amica mea, formosa mea, & veni. Und damit er ihr noch desto mehr Muth mache / so sagt er ihr/ der ungestümme rauhe Winter seye mit all seinem Schnee-Gestöber nun völlig vorbey. Jam enim hyems transit. Dann der Winter ist bereits vorbey. Und seye nun aller Orthen die annehmlichste Frühlings-Zeit vor der Thür / und die Blumen lassen sich auch mit Hauffen sehen. Flores apparuerunt in terra nostra. Die Blumen seynd erschienen in unserm Land. Auff/ auff demnach/ liebe Seel/ sagt Gott / komme/ eyle / und gehe auff das schöne Feld des Ordens-Stands; und du wirst erfahren/daß es allda bey weitem nicht so wütersch hergehe / als wie in dem frostigen Winter-Land des Welt-Lebens. Jam hyems transit. Dann in Wahrheit der Geistliche Orden ist jener sichere Berg/auff welchem Noth mit seinen Töchtern frey gestanden ist von dem tödtlichen Schwebel-Feur der Sodomiten. In monte salvum te fac. Auff dem Berg stelle dich sicher. Der Geistliche Orden ist jene Archen / in welcher die Tugends Bewohnende Haushaltung des Noë in Ruhe lebet auffr aller Gefahr des immerwährenden

Cant. 2. Ghisl. ibi. num. 11. cap. 5.

Genes. 19.

Barazja Eucharistiale.

Sündflusses dieser Welt. Ingredere in arcam. Gehe in die Archen. Der Geistliche Orden ist jene friedvolle Einsamkeit/ allwo Gott sagt / daß er der Seel wolle zum Herzen reden. Ducam eam in solitudinem, & loquar ad cor ejus. Ich will sie in die Einsamkeit führen/ und ihr zu Herzen reden. Der Geistliche Orden ist jener Thron/auff welchem Gott seine liebbrinnende Seraphin um sich hat / die ihm Ruhe verschaffen/ und Lob. Seraphim stabant super illud. Die Seraphim stunden auff demselben. O dann mache dich eplends auff/ sagt Gott/ komme her da / und du wirst in dem Ordens-Stand finden den annehmlichsten Frühling/ welcher mit tausenderley Blumen pranget. Surge propera: flores apparuerunt in terra nostra.

Genes.

Osee. 2.

Isai. 6.

6.

Aber was wird wol allda auß der Sach werden wollen / Christglaubige? Es ruffet ja der höchste Gott die Seel zu der Vollkommenheit? Ja in allweg / daran ist nit zu zweiffeln/sagt der geistreiche Ghislerius. Anima vocatur ad perfectionem. Die Seel wird beruffen zu der Vollkommenheit. Da aber ruffet er sie zu dem lustigen Frühling/ zu den ergötlichen Blumen? Ja das ist auch ein aufgemachte klare Sach/sagt der hönigsüße Vater Bernardus. Dan ihr solt wissen/ Christus Jesus selbst ist ein Blumē als dessen allerheiligste Menschheit in seiner wundervollen Urstand auff ein neues geblüet hat / gestalten es David vorgesagt hat. Hoc fuit, cum resoruit caro Christi in resurrectione. Das ist alsdann geschehen/ da das Fleisch Christi in der Urstand wider geblüet hat.

Ghisler. uba supra.

Bern. ser. 58. in Cant

☉ 2 ☉



hat. Ja wahrlich er ist auferstanden/ als wie ein Blumen / sagt der Heil. Maximus, und hat den annehmlichsten Geruch der Unsterblichkeit vor allen Menschen von sich gegeben.

De sepulchro germinavit, & in floris modum cunctis hominibus immortalitatis afflavit odorem. **Er ist von dem Grab heraus gesprossen / und hat nach Art einer Blumen alle Menschen mit dem Geruch der Unsterblichkeit angeblasen.** Dieses dann ist die erste / und fürtrefflichste Blumen / sagt abermahl der hönigst. essende Abbt von Claraval, zu welcher die Seel beruffen wird. Hic est primus, & maximus flos, qui apparuit in terra nostra. **Das ist die erste / und herrlichste Blumen / welche in unserm Land erschienen ist.** Jedoch seynd die Tugenden auch Blumen / wie sie dann von dem weisen Origene, und dem Heil. Gregorio Nissenso also genennet werden. Es seynd stattlich schöne Blumen / sagt der Ehrwürdige Puente, der Gehorsam / die Armuth / und die Keuschheit / und zu diesen ladet Gott die Seel ein / wann er sie zum Ordens- Stand ruffet. Veni: flores apparuerunt; virginitas, paupertas, obedientia. **Komme: die Blumen seynd erschienen: die Jungfrauschaft / die Armuth / der Gehorsam.** Das ist nun gar richtig. Zu wem dienen aber jetzt die Blumen? Etwan nur zur Ergözung? Nein / sondern der Gespons sagt es hernach selbst / was er durch die Blumen verlange. Favus distillans labia tua sponfa. **Nun siehe ich wol / mein außergewählte Braut / in deinem Mund / in deinen Lefzen ist jetzt schon ein gelind herab trieffendes Hönigröß.** Also redet der Göttliche Gespons mit seiner geheiligten Braut. Und es ist wol zu merken: Jetzt nennet er sie ein Braut / ein Gespons; vorhero aber / da er sie allererst beruffen hatte / hat er sie nicht also genennet. Warum aber dieses? das läst sich leichtlich erachten. Vorhero hat Gott die Seel zum Geistlichen Stand beruffen / damit sie auß denen Blumen des Gehorsams / der Armuth / und Keuschheit das Hönigröß der Vollkommenheit sammeln / und zusammen arbeiten solle: und wehlen sie selbiger Zeit dieses Hönigröß noch nit hatte / so ware sie auch noch kein Braut / kein Gespons; sondern nur: Columba mea,

Maxim. ho. de resurr.

Bern. ibid.

Nissen. ho. 5. in Cant. Orig. ho. 4. ex quat.

Puent. li. 5. in Cant. exch. 28. 5. 1.

Cap. 4. Berchor. v. favus.

formosa mea, veni. **Mein Taube / mein Schöne. Hernach aber nach dem bereits vollendeten Probier- Jahr / da sie jetzt die Ordens- Gelüb schon allgemach außspricht / und ablegt / und mithin das auß denen erst besagten Tugenden Zusammen getragne Hönigröß würcklich in ihrem Mund hat / O! da ist sie jetzt schon ein Braut / ein Gespons Christi: Favus distillans labia tua, sponfa. Ein herab trieffendes Hönigröß seynd deine Lefzen / O Braut!**

O dann höchster Danck seye dir gesagt / geliebter / und höchst liebender Gespons der Seelen! höchster Danck seye dir gesagt / das du in diese Einsamkeit des allerehrwürdigen Einsidler- Ordens des Heil. Augustini, beruffen hast diese Seel / welche dein liebreichste Gürtigkeit auß unzählbar vilen anderen erwählst hat. Veni, columba mea. **Höchster Danck seye dir gesagt / das du ihr in dir selbst / als der du bist die Göttliche Feld- Blumen / die Blum von Nazareth / der in deiner Auferstehung blühende Nazarener / nun schon ein ganzes Jahr her gegeben hast / ein so blumreiches Früh- Jahr / und blüendes \* Oster- Fest / das sie das Hönigröß der Tugenden darauß hat sammeln können.** Flores apparuerunt. **Höchster Danck seye dir gesagt / das sie es vermittelst dem Frucht bringenden Himmel- Tau deiner Gnad nunmehr schon außgemacht hat / und nun heutzigen Tag mit der so angenehmen Gaab erschienen / und selbe dir / als der du es ihr selbst gegeben hast / wider kehren kan.** Dann wahrhaftig du selbst machest dieses Hönigröß nach Zeugnuß des geistreichen Abbtten Gilleberti: Ipse JESUS in anima dilecta roris hujus mel, & stillas genuit. **Du selbst / O JESU! hast in der geliebten Seel das Hönig und die Tropffen dieses Himmel- Taus hervorgebracht.** Nunmehr / ja nunmehr ist sie dein geliebte Gespons: Favus distillans labia tua sponfa. **Wermassen sie eben jetzt / da sie dich als die so glorreich auferstehende Blumen siehet / und anbettet / dir dargibet / grad eben als wie deine Jünger / das Hönigröß ihrer Gelüb des Gehorsams / der Armuth / und Keuschheit. Obulerunt favum mellis.**

or (\* \*) so

\* Der Au- thor spielt mit dem Wort Pasqua de lares; dann in Spanisch Sprach heißen die hohe Zeit Pasqua de flores die heiligtlich das Oster- Fest. Gillebert. ferm. 34. in Cantic.

Zweiter Absak.

Die Seel opfferet dem HErrn in dem Hönigröß das biegsame / und zu allem Behorsam gleichgiltig bereite Wachs.

8.

**Z**wischen wird es aber für uns sehr wohl gethan seyn / Christliche Zuhörer / wann wir das Hönigröß / welches die so hochbeglückte geistliche Braut Christi heut ihrem Bräutigam opfferet / was umständigers besichtigen. Und zwar

welch ja jedermänniglich gar wohl / das das Hönigröß / der Hönig- Bladen auß Wachs seye: und das geistliche Hönigröß / so die Seel Gott opfferet / ist gleichermassen auß Wachs; und fürnehmlich zwar ist es ein ganz wächsiges Herk / biegsam zum Behorsam ohne